

Ideenbox	Verkehrsmittel im Vergleich
Thema	Auswirkungen der Verkehrsmittelwahl auf Mensch und Umwelt
Querverweis Lehrplan	Mobilitätsbezogene Reflexionskompetenz: Nachhaltigkeit
Methode	Kleingruppenarbeit
Setting	Klassenraum
Unterrichtsmaterial	Flipchartpapier
Dauer	1 UE
Literatur	<i>Schaupp, J. (2012). Aktiv und selbstbestimmt zur Arbeit: Warum der Arbeitsweg zu Fuß und mit dem Rad die gesündere Alternative ist, was am Arbeitsweg besonders Stress macht und wie subjektive Aspekte die Verkehrsmittelwahl beeinflussen. Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte.</i>



## Ziel

Verkehrsmittel machen den Alltag bequemer. Sie ermöglichen es uns, unsere Umwelt zu erkunden und Güter auch über größere Distanzen zu transportieren. Dennoch hat jedes Verkehrsmittel neben Vorteilen auch Nachteile für Mensch und Umwelt, über die sich die Schülerinnen und Schüler bewusst Gedanken machen sollen. Ziel ist es, dass die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verkehrsmittel bekannt sind, sodass die künftige Verkehrsmittelwahl bewusster getroffen werden kann.



## Ablauf

Die Pädagogin bzw. der Pädagoge teilt die Klasse in fünf Kleingruppen auf, deren Aufgabe es nun ist, die Vor- und Nachteile einer Fortbewegungsart bzw. eines Verkehrsmittels zusammenzutragen und auf einem Plakat darzustellen. Damit es den Schülerinnen und Schülern leichter fällt, die Pros und Contras zu sammeln, kann am Tag vor der Übung eine vorbereitende Hausaufgabe gegeben werden. So könnten die Kinder bspw. ihre Eltern zu den Vor- und Nachteilen des jeweiligen Verkehrsmittels befragen oder gemeinsam mit ihnen eine kurze Google-Recherche durchführen. Im Unterricht selbst sollten die Kinder in den Kleingruppen max. 20 min für die Gestaltung ihrer Plakate erhalten. Anschließend sollte jede Gruppe ihr Plakat vor der Klasse präsentieren. Die Kinder der anderen Gruppen sollten danach die Gelegenheit haben, weitere Vor- und Nachteile zu ergänzen (siehe Lösungsblatt). Werden wichtige Argumente vergessen, sollten diese durch die Pädagogin bzw. den Pädagogen ergänzt werden, bevor die nächste Gruppe ihr Plakat vorstellt. Nachdem alle Plakate durchbesprochen und ergänzt wurden, sollten sich die Schülerinnen und Schüler überlegen, welche Fortbewegungsart sie aufgrund der Argumente generell bevorzugen würden und welche Fortbewegungsart bzw. welches Verkehrsmittel sie am ehesten ablehnen würden. Die Einstellungen der Klasse können hierbei abgefragt oder direkt auf den Plakaten vermerkt werden (z.B. befürwortetes Fortbewegungsmittel mit grünem Punkt versehen, abgelehntes mit rotem Punkt). Nachdem bekannt ist, für und gegen welche Mobilitätsformen die Klasse sich ausspricht, sollte die Pädagogin bzw. der Pädagoge ein abschließendes Fazit zum Thema ziehen. Nämlich, dass aktive Mobilitätsformen wie das Zufußgehen und Radfahren aus gesundheitlicher und umwelttechnischer Sicht am besten und damit – wann und wo auch immer möglich – zu favorisieren sind.



## Hinweis

Das Fahrrad ist auf kurzen Strecken nicht nur das schnellste und umweltfreundlichste, sondern nach dem Zufußgehen auch das günstigste Verkehrsmittel. Um bereits im Alter von zehn Jahren unbegleitet und sicher mit dem Rad unterwegs sein zu können, sollten die Kinder in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass die freiwillige Radfahrprüfung und wiederholtes Üben unbedingt zu empfehlen sind.



## Hintergrundinformationen

In österreichischen Städten ist bereits seit Jahren eine Zunahme des Verkehrs zu beobachten. Ständige Verkehrsüberlastungen, Verspätungen, Lärmemissionen und Umweltverschmutzung sind die unschönen Folgen, die v.a. die Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch Pendlerinnen und Pendler missmutig stimmen. Damit städtische Gebiete dennoch lebenswert bleiben, ist es erforderlich, dass sich jede/r Einzelne Gedanken über die eigene Mobilität macht. Neben verschiedenen Arten des sogenannten Individualverkehrs (Zufußgehen, Rad-, Motorrad- und Autofahren) stehen zumeist Verkehrsmittel des kollektiven Verkehrs (Bus, Bahn u.ä.) zur Wahl. Um aus der Vielzahl an Verkehrsträgern ein geeignetes Transportmittel auszuwählen, ist es notwendig, über alle Verkehrsmittel gut informiert zu sein. Welche Mobilitätsentscheidungen aus gesellschaftlicher Perspektive von Vorteil sind, ist beispielsweise dem „Grünbuch – Hin zu einer neuen Kultur der Mobilität in der Stadt“ der Europäischen Kommission (2007)<sup>1</sup> zu entnehmen.

---

<sup>1</sup> <http://edz.bib.uni-mannheim.de/www-edz/pdf/kom/gruenbuch/kom-2007-0551-de.pdf> (Stand: 20.11.2024)

## Lösungsblatt

Mobilitätsform	Vorteile	Nachteile
zu Fuß	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Positive Gesundheitseffekte</li> <li>● Beitrag zum Klimaschutz</li> <li>● Verursacht keinen Lärm</li> <li>● Keine Kosten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gehwege erforderlich</li> <li>● Für lange Distanzen ungeeignet</li> <li>● Begrenzte Möglichkeiten der Gepäckmitnahme</li> <li>● Witterungsabhängigkeit</li> </ul>
Fahrrad	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Positive Gesundheitseffekte</li> <li>● Beitrag zum Klimaschutz</li> <li>● Verursacht keinen Lärm</li> <li>● Niedrige Betriebskosten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Radwege- bzw. Straßennetz erforderlich</li> <li>● Für lange Distanzen ungeeignet</li> <li>● Begrenzte Möglichkeiten der Gepäckmitnahme</li> <li>● Mit körperlicher Anstrengung verbunden</li> <li>● Niedrige wahrgenommene Sicherheit</li> </ul>
Auto	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Hohes Ausmaß an Mobilität (Wegekettten lassen sich leicht verbinden)</li> <li>● Umfangreiche Gepäckmitnahme</li> <li>● Individuelle Zeitplanung</li> <li>● Schutz vor Witterung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Straßennetz erforderlich</li> <li>● Unfall- und Pannengefahr</li> <li>● Hohe Betriebskosten (Kraftstoff, Service, Versicherung, Steuer etc.)</li> <li>● Parkprobleme</li> <li>● Ev. Strafzettel</li> <li>● Zeitverlust bei Stau</li> <li>● Hoher Schadstoffausstoß</li> <li>● Verursacht Lärm</li> <li>● Ev. Reiseübelkeit</li> </ul>
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn u.ä.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gut ausgebautes Streckennetz</li> <li>● Serviceleistungen extra (z.B. Speisewagen)</li> <li>● Beförderung vieler Personen, gleichzeitig Beitrag zum Klimaschutz</li> <li>● Geringe Unfallgefahr</li> <li>● Schutz vor Witterung</li> <li>● Aktivitäten während der Fahrt möglich</li> <li>● Geringer Schadstoffausstoß bei elektrischem Antrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Straßen- bzw. Schienennetz erforderlich</li> <li>● Teilweise hohe Ticketpreise</li> <li>● Ggf. Umsteigen erforderlich</li> <li>● Abhängigkeit vom Fahrplan</li> <li>● Ev. Verspätungen</li> <li>● Wenig Komfort (unangenehme Gerüche, Beengtheit)</li> <li>● Fehlende Privatsphäre</li> <li>● Hoher Schadstoffausstoß im Falle von Verbrennungsmotoren</li> </ul>

Mobilitätsform	Vorteile	Nachteile
Flugzeug	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kurze Reisezeiten bei großen Entfernungen</li> <li>● Serviceleistungen extra (z.B. Bordservice)</li> <li>● Beförderung vieler Personen gleichzeitig</li> <li>● Geringe Unfallgefahr</li> <li>● Schutz vor Witterung</li> <li>● Aktivitäten während der Reise möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Hohe Ticketpreise</li> <li>● Lange Eincheck- und Wartezeiten</li> <li>● Begrenzte Möglichkeiten der Gepäckmitnahme</li> <li>● Ev. Verspätungen</li> <li>● Ev. Unwohlsein (Druckausgleich, Flugangst)</li> <li>● Lärmbelästigung</li> <li>● Hoher Schadstoffausstoß</li> <li>● Fehlende Privatsphäre</li> </ul>